No. 174. Montag, den 20. December. 1858.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um 4½ Uhr Nachmittags. Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rt. 15 Sgr., auswärts 1 Rt. 20 Sgr. Insertionsgebühr 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum. Inserate nehmen an: in Danzig die Expedition (Gerbergasse 2), in Leipzig Heinrich Hübner.

Danziger Zeitung



Organ für Handel, Schifffahrt, Industrie und Landwirthschaft im Stromgebiet der Weichsel.

Mit dem 1. Januar 1859 beginnt ein neues Abonnement pro I. Quartal 1859 auf die „Danziger Zeitung" und wir ersuchen hiermit unsere geehrten Leser, ihre Bestellungen entweder in der unterzeichneten Expedition, oder bei den betreffenden Postämtern rechtzeitig abgeben zu wollen. Der Abonnementspreis beträgt für Hiesige Thlr. 1. 15, mit Botenlohn Thlr. 1. 20, für Auswärtige Thlr. 1. 20.

Das Extra-Beiblatt zur „Danziger Zeitung", welches wöchentlich einmal an jedem Sonnabend ausgegeben wird, wird unter dem Titel: „Der Vereins-Bote" erscheinen. Der Abonnements-Preis beträgt für das Quartal in der Stadt und bei der Post 16 Sgr.; für die Abonnenten der „Danziger Zeitung" 8 Sgr.

Expedition der Danziger Zeitung,
Gerbergasse 2.

Amtliche Nachrichten.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht:

Dem General-Landschafts-Direktor und Erbkämmerer von Alt-Vorpommern, Grafen Eickstedt-Peterswald auf Hohenholz, den Charakter als Wirklicher Geheimer Rath mit dem Prädikate Excellenz zu verleihen; und den Kaufmann Heinrich Diaz-Gomez in Huelda zum Vice-Konsul daselbst zu ernennen.

Deutschland.

Berlin, 18. December. (Preuß. Ztg.) Gestern fand eine Sitzung im landwirthschaftlichen Ministerium statt. An derselben nahmen Theil der Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Graf von Pückler, der Kriegsminister von Bonin, der Ober-Stallmeister, General-Lieutenant von Willisen, der Chef der Remonte-Depot-Abtheilung im Kriegsministerium, Oberst Synold von Schüz, der Wirkliche Geheime Kriegsrath und Remonte-Depot-Director Mentzel und sämmtliche Landstallmeister. Gegenstand der Berathung waren mehrere die Pferdezucht betreffende Angelegenheiten. Die Conferenz hat schon am gestrigen Tage ihr Ende erreicht und konnten bereits Abends die Landstallmeister die Rückreise antreten.

— Der Minister des Innern verfügte unterm 15. v. M., daß zur Steuerung der Branntweinvöllerei den Schenkwirthen, welche Personen zum übermäßigen Spirituosen-Genuß, namentlich durch Creditiren, verleiten, so wie denjenigen, welche jungen, noch unselbstständigen Personen geistige Getränke auf Borg verabreichen, die Verlängerung der Concession versagt werden möge. Unterm 16. November bestimmt derselbe Minister, daß das Austreiben von Gemeindeheerden am Vormittage der Sonn- und Festtage keine Störung der Sonntagsfeier, also gestattet sei.

— Der „Staats-Anzeiger" enthält einen Allerhöchsten Erlaß vom 6. November d. J., die Veränderung des in Gemäßheit des Tarifs zur Erhebung der Schiffahrts-Abgaben in der Stadt Königsberg vom 13. December 1844 zu erhebenden Pregelmündungsgeldes vom 1. Januar 1859 ab betreffend.

— Der „Staats-Anzeiger" enthält ein Allerhöchstes Privilegium vom 6. November d. J. wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Königsberger Hafen-Bau-Obligationen im Betrage von 200,000 Thalern.

— In Archiv-Angelegenheiten ist bei den eingehenden Anträgen von Privat-Personen eine Ungewißheit über das gegenwärtige Ressortverhältniß der Archiv-Verwaltung hervorgetreten. Es wird in dieser Beziehung im „Staats-Anzeiger" darauf aufmerksam gemacht, daß die oberste Verwaltung der Staats-Archive nach der bestehenden Organisation mit dem Präsidium des Staats-Ministeriums verbunden und demnach auch jetzt Sr. Hoheit dem Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen übertragen ist.

— (Preuß. Ztg.) Durch die Kabinets-Ordre v. 5. Januar 1847 ist in Betreff des Feuerversicherungswesens in Bestätigung des früheren Verfahrens bestimmt worden, daß bei der den Regierungen zustehenden Bestätigung von Agenten der Feuerversicherungs-Gesellschaften auch das für eine Vermehrung solcher Agenturen obwaltende Bedürfniß in Betracht gezogen werden soll. Diese Bestimmung hat dann die ausdehnende Interpretation gefunden, daß bei der Konzessionirung von Feuerversicherungs-Gesellschaften selbst die Frage des Bedürfnisses mitentscheidend geworden ist. Im Interesse des Gewerbebetriebes und öffentlichen Verkehrs hat dagegen das Handels-Ministerium bereits seit Jahren die Herstellung einer größeren Konkurrenz im Feuerversicherungswesen für wünschenswerth erachtet und demgemäß die Aufhebung jener beschränkenden Bestimmung über die Prüfung des Bedürfnisses angestrebt. Wenn es bisher nicht gelungen war, diese Ansicht zur Geltung zu bringen, so dürfte gegenwärtig eine günstigere Aussicht vorhanden sein, daß sich eine Modification der betreffenden Bestimmungen in diesem Sinne vorbereiten werde.

— Folgendes ist der Wortlaut des Antrages, den die vereinigten Ausschüsse in der holstein-lauenburgischen Sache in der Sitzung der Bundes-Versammlung vom 9. d. M. gestellt haben:

Hohe Versammlung wolle

1) dem zur Erwirkung der Ausführung des Bundesbeschlusses vom 11. Februar d. J. unterm 12. August l. J. eingeleiteten bundesgesetzlichen Verfahren einstweilen Anstand geben;
2) die vereinigten Ausschüsse aber beauftragen, über das Ergebniß der bevorstehenden Verhandlungen mit den Ständen, oder auch im Verlaufe derselben, wenn nöhtig, weiteren Bericht zu erstatten.

Die Abstimmung über diesen Antrag findet, wie wir bereits gemeldet, am 23. d. M. statt, und wird derselbe ohne Zweifel einstimmig zum Beschluß erhoben.

Polzin, 17. December. Bei der heutigen Nachwahl zum Abgeordnetenhause an Stelle des Grafen Schwerin wurde von 480 anwesenden Wahlmännern Prof. Schubert in Königsberg mit 257 Stimmen gewählt; der Gegencandidat Wagener erhielt 220 Stimmen, 3 St. zersplitterten sich. (Bei der früheren Wahl betheiligten sich 508 Wahlmänner, von denen 258 für Graf Schwerin und 226 für Wagener stimmten.)

Wien, 17. December. Im Auftrage des h. Ministeriums des Innern wurden die sämmtlichen Gemeinden aufgefordert, Mittheilungen über die Erträgnisse der diesjährigen Ernte vorzulegen, welche zur Abfassung einer Uebersicht der Ernte-Ergebnisse in der ganzen Monarchie benutzt werden sollen.

— Die „Aut. Corr." schreibt: Das zahlreiche Dienstpersonal, welches in den Gasthäusern Wiens beschäftigt ist, entbehrt einer ausreichenden disciplinaren Aufsicht und Ordnung, die um so nothwendiger scheint, als sich viele wenig gebildete und ganz jugendliche Individuen darunter befinden. Es ist demnach betreffenden Orts die Festsetzung eines allgemeinen Reglements für Kellner beantragt worden.

England.

London, 18. Decbr. (W. T. B.) Der Dampfer „Prinz Albert" ist eingetroffen und bringt Nachrichten aus Newyork bis zum 10. d. Die Botschaft des Präsidenten der Vereinigten Staaten ist größtentheils heimischen Angelegenheiten gewidmet. Dieselbe lautet, ausgenommen in Betreff Mexicos und Nicaraguas, im Allgemeinen friedlich, spricht sich befriedigt darüber aus, daß England das Untersuchungsrecht aufgegeben, verkündet, daß der neue spanische Gesandte zur Schlichtung der mexikanischen Angelegenheit Vollmacht habe, und hofft den Sieg der Liberalen in Mexico. Die Botschaft empfiehlt ferner den Ankauf der Insel Cuba Seitens der Vereinigten Staaten, verspricht Aufrechthaltung der Monroedoctrin in Central-Amerika und beantragt statt der bisherigen Werthzölle die Einführung eines Tarifs mit specifischen Zöllen.

Frankreich.

Paris, 17. Decbr. (W. T. B.) Der heutige „Moniteur" enthält die Reorganisation des Kaiserlichen Gerichtshofes zu Algier.

— Die Kriegsgerüchte verstummen noch immer nicht. Graf Cavour hat keine Note geschrieben, worin er seine kriegerische Haltung zu entschuldigen sucht; er erklärt dies wenigstens. — Privatbriefe aus Konstantinopel versichern, daß die ottomanische Regierung verschiedene Warnungen erhalten habe, welche auf einen allgemeinen Aufstand der Griechen für das nächste Frühjahr deuten. — In Algerien sollen die Schwurgerichte für Criminalsachen eingeführt werden.

Rußland.

St. Petersburg, 11. Decbr. (Schles. Ztg.) Der Kaiser hat befohlen, daß bei der Umwandlung der Cantonisten- in Militairschulen die Lehrer für Gymnastik, Fechten und Schwimmen in der frühern Weise beibehalten werden sollen. — Die „Nordische Biene" nimmt aus den kriegerischen Fanfaronaden der Pariser Blätter Anlaß zu einem leitenden Artikel, in welchem sie sagt: „Italien bildet ein weites Feld nicht nur für die revolutionären Versuche zur Aufregung der nationalen Leidenschaften durch verschiedene zur Zeit nicht zu verwirklichende Phantasien, sondern auch für verschiedene politische Ideen, die eine Verbesserung der Lage Italiens zum Zweck haben. Diese Projekte kommen vorzugsweise in den fremden, namentlich den französischen Zeitungen seit jener Zeit vor, wo die Ereignisse, welche dem Abschlusse des Pariser Tractats folgten, Oesterreich und Frankreich veruneinigten, die bis dahin ziemlich einträchtig zusammengewirkt hatten. Vielen Pariser Zeitungen dienen die Angriffe auf Oesterreich nur dazu, zu zeigen, wie sehr Frankreich für eine Erhebung Italiens zu einem selbstständigen Staate besorgt ist. Wir vertheidigen Oesterreich nicht, aber viele werden mit uns darin übereinstimmen, daß gegenwärtig die Stellung Frankreichs und Oesterreichs zu Italien dieselbe ist. Das letztere hat Ober-Italien, das erstere Rom besetzt und weder das eine noch das andere denkt daran, seine Stellung aufzugeben. Weder Oesterreich noch Frankreich beabsichtigen irgend eine nationale Bewegung in Frankreich zu unterstützen, und dieses kann von keiner Seite auf Hilfe rechnen. In gewissem Grade sehen sogar die italienischen Regierungen (mit Ausnahme Piemonts) die Besetzung einiger Punkte durch die Franzosen und Oesterreicher gern und ihre gegenseitige Rivalität sichert die jetzige Lage der Dinge." Der Artikel schließt damit, daß die Polemik der französischen Journale, welche Oesterreich beinahe den Krieg erklärt hätten und welchen endlich die Regierung ein Ende machen mußte, weder Frankreich noch Italien etwas genutzt habe. — Der „Invalide" berichtet über einen Versuch mit dem Unterricht der gemeinen Soldaten. Von dem Leibgarde-Regiment Wolhynien waren 24 Mann seit dem Frühjahr von einem Unteroffizier unterrichtet worden, der schon früher in einer Militairschule Lehrer gewesen war. Nach 7½ monatlichem Unterricht stellte sich bei der Prüfung folgendes Resultat heraus: 7 von ihnen konnten mit Mühe lesen, verstanden aber nur wenig von dem Gelesenen, konnten die Gebote gut auswendig und etwas zählen, so wie den Gebrauch der Ziffern, 5 konnten gut lesen, das Gelesene erklären, etwas Arithmetik, die Gebote erklären und aus einem Buche nachschreiben, 12 konnten gut lesen, den Katechismus erklären, Dictirtes langsam nachschreiben und die einfachen Rechnungsarten.

Vorlesungen von Elise Schmidt.

II.

Nach den allgemeinen Bemerkungen in unserm ersten Artikel fassen wir heute speciell die beiden Vorlesungen, des Oedipus und der Bachantinnen, zusammen. Oedipus in Kolonos wird von vielen Kunstrichtern als die vollendetste Tragödie des Sophokles betrachtet, wiewohl die den Sophokles vor andern Tragikern auszeichnende rührende Anmuth grade in seiner „Antigone" vielleicht einen noch vollendetern Ausdruck findet. Ueber die Arbeit dieses Oedipus ist uns eine Sage aufbewahrt worden. In seinem achtzigsten Jahre nämlich soll Sophokles von einem ältern Sohn, der sich zurückgesetzt wähnte, verklagt worden sein, indem ihm zur Last gelegt wurde, daß er vor Alter kindisch geworden und nicht mehr im Stande wäre, allein sein Vermögen zu verwalten. Statt aller Vertheidigung habe darauf Sophokles den Richtern seinen eben vollendeten „Oedipus in Kolonos" vorgelesen, wonach die Richter voll Bewunderung seiner Größe auseinander gegangen. Die Gestalt des Oedipus gehört zu den tragischsten, welche die Sage des Alterthums geschaffen und auf keinem Sterblichen ruthe so die schwere Hand des Schicksals. Oedipus war in Thebe geboren und ein Sohn des König Laïos und der Jokaste. Als nach seiner Geburt das Orakel verkündigt hatte, er würde seinen Vater tödten und seine Mutter ehelichen, wurde das Kind ausgesetzt. Ein Korinthischer Hirte fand es und übergab es der Merope zur Erziehung. Als Oedipus aufgewachsen war, verkündete auch ihm das Orakel, er werde seiner Heimath Unheil bringen. Oedipus, der Korinth für seine Vaterstadt hielt, floh dieselbe und begab sich nach Thebe — seiner wirklichen Heimath. So wollte Laïos dem Orakelspruch entgehen, so auch nun Oedipus, aber die Weissagung mußte sich erfüllen. Auf dem Weg nach Thebe traf Oedipus mit seinem von ihm nicht gekannten Vater zusammen und tödtete ihn im Streit. Darauf befreite er das Land durch Lösung der Räthsel von dem Ungeheuer Sphinx und erhielt dafür die Hand der Wittwe seines Vaters — Jokastens. Endlich ward das Geheimniß seines tragischen Schicksals vom Seher Teiresias enthüllt; Jokaste erhing sich und Oedipus stach sich selbst seine beiden Augen aus, weil sie ihn so furchtbar betrogen. —

Giebt es einen furchtbarern Stoff für die Schicksalstragödie? gegen deren blutige Züge Schillers Braut von Messina sich noch wie ein heiteres Idyll ausnimmt. Aber dieser eigentliche Kern der Handlung, diese blutige Kette des Unheils fällt nicht in unser Drama. Elise Schmidt that daher wohl, dem Drama selbst ein Fragment aus König Oedipus vorauszuschicken, darin in einer Scene zwischen dem Diener und dem Chor Jokastens entsetzliches Ende und die gegen sich selbst gerichtete strafende That des Oedipus erzählt wird. Oedipus ward aus Thebe verbannt und wandte sich nach Attika. In Kolonos, unweit Athen, fand er Ruhe im heiligen Haine der Eumeniden. Von Theseus gegen Kreon beschützt stirbt hier der Unglückliche, indem er voll prophetischer Inspiration den Athenern ewiges Heil verkündet und geheimnißvoll im heiligen Hain verschwindet. Dies ist die einfache Katastrophe im „Oedipus in Kolonos", mit welchem der greise Dichter zugleich eine Verherrlichung Athen's verband, welches hier als der Sitz der Milde und der Gesetzlichkeit geschildert ist. Da bekanntlich in den Schauspielen der Alten für die verschiedenen Rollen eines Stückes nur drei Schauspieler waren, so erschienen auch außer dem Chor nie mehr als drei Personen zugleich handelnd auf der Bühne, ein Umstand, der die antiken Dramen sehr wohl geeignet zum rhetorischen Vortrag macht, indem für den Leser beim Vortrag zur Verdeutlichung für die Zuhörer nicht so viele Unterschiede der Personen zu machen sind, wie bei dem massenhaften Personal in den Stücken neuerer Epoche. Ein ungünstig wirkender Umstand wird freilich immer dabei nicht zu vermeiden sein, es ist die Verschiedenheit des Geschlechts bei den handelnden Personen. Wir mußten daher Leser hören, welche beim Vortrag der weiblichen Rollen die Stimme künstlich in die Höhe schraubten, während anderseits unsere Vorleserin wiederum ihr Sprachorgan dem Ausdruck des Mannes anpassen muß. Das Organ des Fräulein Schmidt ist so modulationsfähig, sie weiß demselben für die männlichen Rollen einen so überaus sonoren Klang zu verleihen, daß wir z. B. beim Vortrag der Chöre wie auch des Theseus fast die Weiblichkeit der Vorleserin vergaßen. Anders verhält es sich mit dem Oedipus selbst. Die Künstlerin wollte hier charakterisiren, und sie thut dies hier in Ton, Haltung und Gesticulation so stark, daß wir die Absichtlichkeit, so zu sagen: den Mechanismus des Sprechens empfanden. Daß sie ihn, den Blinden, mit geschlossenen Augen spricht, ist keineswegs zu tadeln; sollte aber dies äußerliche Merkzeichen nicht genügend sein, ihn von den übrigen Personen zu trennen? Mußte daneben auch in Ton und Geberde so viel gethan werden, um ihn — den Hörern gegenüber — zu kennzeichnen? Wie vollendet hingegen waren die weiblichen Charaktere, Antigone und Ismene, durch den bloßen Zauber der Rede uns vergegenwärtigt! Die Reinheit und Lieblichkeit, diese echte Weiblichkeit kann nicht schöner gedacht, nicht meisterhafter zum Ausdruck gebracht werden. Ebenso vortrefflich hatte die Künstlerin sich eine besondere Declamation der Chöre geschaffen; es war halber Gesang in Rythmus und Tonfall, und dennoch so neu, so eigenthümlich, wie es das eigenthümliche Wesen des antiken Chors verlangt.

In der zweiten Vorlesung trug Frl. Schmidt die „Bacchantinnen" des Euripides vor. Euripides ist neben Aeschylus und Sophokles der Dritte im großen Trifolium der griechischen Tragiker, der Dritte nicht nur chronologisch, sondern auch im Werthe. Mehr als seine verschiedenen Vorgänger spekulirte er auf den Geschmack des Volkes und benutzte verschiedene Mittel, den großen Haufen zu ködern. Er hatte dafür auch stets die Masse des Publikums für sich, wurde aber von den höher Gebil-

Danzig, 20. Dezember.

** Herr Professor Langenbuch hielt gestern Abend im Saale des Gewerbehauses seine erste Vorlesung. Der Erfolg derselben bei dem Publikum, welches sich ziemlich zahlreich eingefunden hatte, war ein sehr günstiger, wovon die sich kundgebende Stimmung das sprechendste Zeugniß ablegte. Abgesehen von den für Jeden interessanten mikroskopischen Bildern ist auch der einfache und klare Vortrag des Hrn. Langenbuch geeignet, die Aufmerksamkeit der Zuhörer rege zu erhalten und können wir aus diesem Grunde nicht unterlassen die Vorlesungen als die besten und belehrendsten Unterhaltungsstunden zu empfehlen. Herr Professor Langenbuch begann gestern mit der Erklärung seines Instruments, bei dessen Beleuchtungsapparat er namentlich länger verweilte. Das Wasserstoffgas entwickelt bei seiner Verbindung mit Sauerstoff, besonders wenn reines Sauerstoffgas dem Wasserstoffgas ununterbrochen zugeführt wird (Knallgasgebläse), bekanntlich eine sehr bedeutende Wärme. Diese Wärme wird bei dem Apparat des Herrn Langenbuch benutzt, um ein Stück kohlensauren Kalk zum lebhaften Weißglühen zu erhitzen. Dieses giebt das Licht für die an der Wand fixirten mikroskopischen Bilder. Die Mikroskope selbst, welches vor dem zu beobachtenden Gegenstande am Vorderende des Apparats befestigt werden, hat eine 100- bis 1200fache Linearvergrößerung. Von den zahlreichen Objecten, welche Herr L. vorführte, waren es besonders die aus der kleinsten Thierwelt im Wasser und die schönen Präparate der zartesten Pflanzen- und Thierorgane, welche das Interesse der Anwesenden in hohem Grade in Anspruch nahmen. Der uns zugemessene Raum gestattet uns nicht, die reichhaltige Sammlung der Präparate erschöpfend anzugeben, wir erwähnen nur noch, daß Herr Prof. L. mit mehreren Experimenten mit Sauerstoff und Wasserstoff die erste Vorlesung schloß.

Z Die Beerdigung des so plötzlich verstorbenen Stadtbaurath und Gasdirektor Zernecke fand gestern früh, wie zu erwarten stand, unter außerordentlicher Betheiligung aller Derer statt, welche theils zu seiner Person, theils zu seiner amtlichen Stellung in irgend welcher Beziehung standen, sowie auch aller Derjenigen, denen die Wirksamkeit des Verstorbenen und die Wichtigkeit seines Berufes die menschliche Pflicht auferlegte, durch die Begleitung zu seiner ewigen Ruhestätte ihre Achtung für den Verstorbenen darzuthun. Seit 24 Jahren ist der Dahingeschiedene als Stadtbaurath in unsern Mauern gewesen und während dieser Periode sahen wir manch wichtiges Gebäude, wie die Post, das Gymnasium, die Petrischule und manches Andere, welches unserer Stadt noch für lange Zeit zur Zierde gereichen wird, erstehen.

** Berichtigung. In Bezug auf das Eingesandt in No. 172 theilen wir nachstehend eine vom Herrn Pastor Oehlschläger uns übersandte Berichtigung mit:

„Der unbekannte Freund, der sich meiner durch sein „Eingesandt" wohlmeinend annehmen wollte, weiß es wahrscheinlich nicht, daß mein Jubiläum nach einer 25jährigen Stellung an der St. Barb.-Kirche im vorigen Jahre deshalb nicht öffentlich gefeiert wurde, weil ich davon weder zu meiner Gemeine, noch zu Freunden zuvor gesprochen hatte, daß ich's jedoch geschehen ließ, jenen Tag im Familien-Kreise zu feiern, obgleich mein geistliches Amt an einer andern Kirche schon vor 32, und meine öffentliche Wirksamkeit in der Stelle des Oberlehrers an der St. Cathar.-Kirche vor 42 Jahren begonnen hatte. Eben so wenig scheint Einsender jenes Artikels erfahren zu haben, daß bereits am Sonntag vor dem Jubelfeste der Anfangsbuchstabe meines Namens und der meines Hrn. Collegen am Pfeiler gegenüber der Kanzel ohne mein Wissen durch Guirlanden dargestellt war, daß aber am Mittwoch darauf meiner 25jährigen Amtsführung an dieser Kirche sowohl in der Jubelrede des Hrn. Prediger Schnaase, als in der Ansprache des Hrn. Jubilars ausdrücklich gedacht wurde, daß ich selbst an der Feier durch Absingen der Collecte Theil nahm, und daß mein Hr. College bei dem Festmahle in seinem Hause einen besondern Toast auf unser 25jähriges friedliches collegialisches Zusammenleben ausbrachte."

— r — Königsberg, 17. December. Zur Vermeidung von Störungen und Verspätungen in dem während der Weihnachtszeit bekanntlich so sehr umfangreichen Post-, namentlich Packet-Verkehr, sind schon jetzt zwischen den betheiligten Post- und Eisenbahn-Verwaltungen die nöthigen Vorkehrungen getroffen worden. Es werden demnach vom 19. bis 25. d. M. nicht nur die bisher benutzten beiden Züge, (Schnell- und Personenzug), zur Beförderung von Päckereien benutzt, sondern auch die Lokalzüge zwischen Danzig und Königsberg von den auf der Route belegenen Post-Anstalten. Ebenso werden, einer amtlichen Bekanntmachung der hiesigen Postbehörde zufolge, während der angegebenen Zeit zwischen hier und Rastenburg sowie zwischen hier und Tilsit regelmäßige Güter-Transports abgesandt werden. Um nun auch das Anhäufen der Päckereien und die dadurch eintretende Störung im Betriebe zu vermeiden, sind zur Gewinnung des erforderlichen Raumes außer den weitläuftigen Niederlagen des hiesigen colossalen Postgebäudes noch ein Theil der Kellerräume zur Aufbewahrung der Packete eingeräumt und schon jetzt die zum Ausfahren der Packete bestimmten Wagen an diejenigen Adressaten welche ihre Postsachen nicht selbst abzuholen schriftlich erklärt haben, von drei auf sechs vermehrt worden. Die Empfänger haben für die ihnen ins Haus gebrachten Packete 1½ für solche von 16 Loth bis 10 Pfund, von 2 Sgr. für solche von über 10 bis 20 Pfund und für schwerere Packete 3½ Sgr. zu entrichten. Diese angeordneten aus den gemachten Erfahrungen gebotenen Maaßregeln werden voraussichtlich dem Bedürfnisse entsprechen und die in vorigen Jahren so oft laut gewordenen Klagen, daß Packete aus ganz nahen Orten hier erst 3 bis 5 Tage nach der Aufgabe in die Hände der Adressaten gelangt waren, nicht weiter hervortreten lassen.

≈ Schwetz, 16. December. Die Kräfte des seit einigen Jahren hier bestehenden Liebhaber-Theaters gaben am gestrigen Abende eine Theater-Vorstellung, deren Ertrag zur Einkleidung armer Schulkinder bestimmt ist. Die gewählten beiden Stücke: „Die Hochzeitsreise," Lustspiel in 2 Akten von Benedix und „ein weißer Othello," Possenspiel in einem Akte nach Brisebarrés „Un Tigre du Bengale," von W. Friedrich, wurden mit sehr großer Präcision durchgeführt und der allgemeine Beifall, welcher sich unter den Zuhörern kund gab, zeigte, daß denselben ein genußreicher Abend verschafft war. Der Erlös beträgt 45 Thl. 6 Sgr.

Handels-Zeitung.

(W.T.B.) Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Beim Schluß des Blattes war die heute fällige Nachmittags-Depesche noch nicht eingetroffen.

Konkurs-Eröffnungen.

Kaufmann Karl August Gierschner in Breslau, Term. 30. Dez. Verw. Kaufmann Karl Sturm. M. Leo in Königsberg, Term. 28. Dez. Verw. Rechtsanwalt Joster. C. F. Witte in Stettin, Term. 22. Dez. Verw. Kaufmann Flemming. Restaurateur August Deichmann in Berlin, Eröffnung 16. Dez., Termin 23. Dez., Verw. Kaufmann Caspar. Ueber den Nachlaß des zu Dortmund verstorbenen Spediteurs Theodor Seyffardt, welcher daselbst unter der (Firma Overweg u. Bünger Nachfolger) ein Incasso- und Kommissionsgeschäft, so wie unter der Firma „Eisenbahn-Speditions-Comtoir" ein Speditionsgeschäft betrieben hat; Termin 8. Januar.

Konkurs-Aufhebungen.

Beendet: Kaufmann Adolph Jäckel zu Mühlhausen. (Kr.-Ger. Mohrungen).

Producten-Märkte.

* Danzig, 20. December 1858. **Bahnpreise.**

Weizen 120/5—136,8 ℔ nach Qual. $50\frac{1}{2}$/55—86/90 Sgr.

Roggen 124—130 ℔ von 49—52 Sgr, sehr schöner schwerer bis 53 Sgr. pr 130 ℔.

Erbsen von 70—80 Sgr.

Gerste kleine und große 100/105—112/118 ℔ nach Qualität von 38/43—51/53 Sgr.

Hafer von 20/30—35 Sgr.

Spiritus heute $15\frac{1}{3}$—$15\frac{1}{2}$ Rt. bezahlt.

Getreidebörse. Frostwetter bei Süd-Ost-Wind. Heute zeigte sich eine lebendigere Frage für Weizen an unserm Markte, es sind 30 Lasten nur in einigen Fällen auch zu besseren Preisen gekauft. Bezahlt wurde für 125 ℔ ausgewachsen fl. 355, 127 ℔ Sommer fl. 380, 125 ℔ hell aber ausgewachsen fl. 396, 127 ℔ hellbunt mäßig ausgewachsen fl. 420, 130 ℔ desgl. fl. 441, 133/4 ℔ roth fl. 455, 133/4 ℔ fein hellbunt gesund fl. 501, 133 ℔ alt fein bunt fl. 525.

Roggen brachte 52—$52\frac{1}{2}$—53 Sgr. pr 130 ℔ nach Qual.

106 ℔ kranke Gerste 39—40 Sgr., 110 ℔ gesunde gelbe 45 Sgr., 112/115 ℔ weiße 51—52 Sgr.

100 Lasten Roggen Mai-Juni-Lieferung sind fl. 320 pr Last für 130 ℔ gekauft.

Spiritus willig mit $15\frac{1}{3}$—$15\frac{1}{2}$ Rt. bezahlt.

* **Berlin**, 18. December. (L. Frank u. Co.) Wetter: stärkerer Frost. Weizen fest, loco 50—78 Rt. nach Qual. — Roggen loco bei sehr geringem Umsatz höher verkauft, Termine anfänglich etwas niedriger käuflich, schließen gefragt und höher. Gek. 50 Wspl. Loco 49—$49\frac{1}{2}$ Rt. gefordert, 82—83 ℔ 49 Rt. pr 1925 ℔ bez., pr diesen Monat $48\frac{1}{2}$—$48\frac{3}{4}$ Rt. bez., Dezember-Januar $48\frac{1}{4}$—$48\frac{1}{8}$—$48\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. G., 49 B., Januar Februar $48\frac{1}{2}$—$48\frac{3}{4}$—49 Rt. bez., B. u. G., Februar-März $48\frac{3}{4}$—49 Rt. bez. u. G., $49\frac{1}{2}$ Rt. B., Frühjahr $49\frac{1}{4}$—49—$49\frac{1}{2}$ Rt. bez. B. u. G., Mai-Juni $49\frac{1}{4}$—$49\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. B., $49\frac{1}{2}$ G. — Gerste gr. u. kl. 33—41 Rt. — Hafer, Termine etwas höher, loco 28—33 Rt., Lieferung 47 ℔ Dezember $30\frac{1}{2}$ Rt. B., Dezember-Jan. $30\frac{1}{2}$ Rt. B., Frühjahr $31\frac{3}{4}$—$31\frac{7}{8}$—32 Rt. bez., Mai-Juni $32\frac{1}{4}$ Rt. B. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 60—80 Rt. nach Qual.

Rüböl gut preishaltend. Gek. 700 Ctr. Loco $14\frac{11}{12}$—15 Rt. bez., 15 B., pr diesen Monat 15 Rt. B., $14\frac{7}{8}$ G., Dezember-Januar $14\frac{5}{6}$ Rt. bez., $14\frac{11}{12}$ B., Januar Februar $14\frac{11}{12}$ Rt. B., $14\frac{5}{6}$ G., April-Mai $14\frac{7}{8}$—$14\frac{23}{24}$—$14\frac{11}{12}$ Rt. bez., $14\frac{23}{24}$ B., $14\frac{7}{8}$ G. — Leinöl loco $12\frac{1}{2}$ Rt. B., Lieferung nahe $12\frac{1}{2}$ Rt. B., April-Mai $12\frac{5}{8}$ Rt. B.

Spiritus zu steigenden Preisen gehandelt, gek. 10,000 Quart. Loco ohne Faß $18\frac{1}{2}$—$18\frac{2}{3}$ Rt. bez., pr diesen Monat $18\frac{5}{8}$—$\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. G., 19 B., Dezember-Januar do., Januar-Februar 19 Rt. bez. u. G., $19\frac{1}{4}$ B., Februar-März 19—$19\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. G., $19\frac{1}{2}$ B., März-April $19\frac{5}{8}$ Rt. bez. u. G., 20 B., April-Mai $19\frac{7}{8}$—$20\frac{1}{6}$ Rt. bez., $20\frac{1}{4}$ B., 20 G., Mai-Juni $20\frac{1}{2}$ Rt. bez., $20\frac{3}{4}$ B., Juni-Juli $20\frac{11}{12}$—21 Rt. bez., $21\frac{1}{4}$ B., $21\frac{1}{8}$ G., Juli-August $21\frac{7}{8}$ Rt. bez., 22 B., $21\frac{1}{2}$ G.

Hamburg, 18. December. Getreidemarkt. Weizen loco und ab Auswärts unverändert. Roggen loco unverändert, ab Dänemark fest gehalten, aber stille. Oel loco $29\frac{1}{2}$—$29\frac{3}{4}$, pr Mai $29\frac{1}{8}$. Kaffee unverändert bei kleinem Geschäft. Zink 1000 Ctr. loco mit Termin $14\frac{5}{16}$, 500 Ctr. desgl. $14\frac{1}{4}$.

* **London**, 17. Dezbr. (Begbie, Young u. Begbies). In dieser Woche haben wir von einheimischem sowohl wie fremdem Getreide mäßige Zufuhren erhalten.

Das Geschäft bleibt noch immer sehr schleppend, und obwohl von englischem Weizen heute weder in loco noch vom Inlande viel angeboten war, ging es mit Verkäufen langsam zu ungefähr Montagspreisen. Nach schönem altem fremdem Weizen zeigte sich ein wenig mehr Frage, Umsätze blieben indessen auf ganze Kleinigkeiten beschränkt, und Preise sind nominell wie früher zu notiren.

Fremdes Mehl ist ganz vernachlässigt, und Norfolk findet bei Kleinigkeiten Nehmer.

Alle Sorten Gerste sehr wenig gefragt, es ist indessen in Preisen keine wesentliche Veränderung zu notiren, denn selbst zu niedrigeren Raten würde es schwer gehalten haben, größere Quantitäten abzusetzen.

Das Hafergeschäft war still und Preise eher billiger. Bohnen und Erbsen ohne Veränderung.

An der Küste treffen sehr geringe Zufuhren ein, und haben jetzt fast alle der letzthin angekommenen Ladungen Käufer gefunden. Für geringen Odessa Ghirka Weizen ist 38 s, für Taganrog Ghirka 38 s 6 d, und für eine große Ladung Marianopel 41 s 6 d pr 492 ℔, für Ibraila Mais 25 s und 25 s 6 d pr 480 ℔, alles incl. Fracht und Assecuranz, bezahlt worden.

* **Amsterdam**, 17. Dezember. (L. Hoyack u. Co.) Nach circa 14tägigem dickem Nebel erfreute heute ein heller frostiger Morgen; S.-O.-Wind und schmieriger Himmel deuten auf keine dauernde Kälte. — Von Außen nicht viel Neues, Newyork flau, obschon die Canäle geschlossen. Vom Rhein, der Nord- und Ostsee mehr Offerten von altem und neuem Weizen, in Berlin speculative Bewegung in Lieferungsroggen. Von Smyrna bessere Berichte über Oliven. Paris mit Oel stark gewichen, nachdem Marseille aufhörte zu ziehen. In Hull macht sich Seltenheit von Rüböl aus deutscher Saat fühlbar.

Hier und an der Maas ganz das alte Lied; man gab hier Montag den Roggen fl. 4 a 6 niedriger ab, was auf Petersburger eine inländische Ordre lockte und fl. 3 Erhöhung, so wie in Rotterdam einen Partieverkauf bewirkte; Haltung im Allgemeinen nicht besser, zumal hier ca. 550 Last Odessa in deplorablem Zustand arrivirten, die wohl werden zum Auctionsfutter werden. In allem andern Getreide hielten sich die Preise, aber nur Bagatelle wurden gefragt und gingen ab, Hafer ausgenommen, wovon der Rhein eine Schwedische Ladung so billig erstanden, daß in gleichem Preise Nehmer, aber keine Geber sich weiter zeigten. Eben so todt die Geschäfte in Saat und Oel bei einem guten Consumtionsbegehr nach Rüböl loco, Saatpreise wankender, Oelpreise fester, nur 25 Last Dezembersaat in letzter Woche geliefert und Engagements als erledigt zu betrachten.

In Getreide nichts verändert, in Roggen und Hafer einiger Handel, übrigens Hökerei. Gethan: Weizen 134 ℔ bunter Poln. fl. 335, 135 ℔ Kubanka fl. 305, 132 ℔ neuer Oberländer fl. 273. Roggen 126 ℔ Preuß. fl. 203, 124 ℔ Galatz fl. 187, 119 ℔ Archangel fl. 173. Gerste 104 ℔ jähr. Friesl. Winter- fl. 156. Hafer 78 ℔ feiner a fl. 4,50 c, 74 ℔ dicker a fl. 4,30 c pr 50 Kilo. Erbsen grüne Holstein fl. 12 a $12\frac{3}{4}$ nach Qual. — Rappsaat loco matter, 6 Last Dänischer Rübsen £ 69 pr effect. 9 Faß loco a £ 76, Dezember a £ $76\frac{1}{2}$ erlassen, ohne Handel, Termine fester aber geschäftslos, April auf £ 78, October auf £ $72\frac{1}{2}$ gehalten, letzte Preise geboten. Leinsaat ohne Handel. Rüböl loco fl. $44\frac{1}{2}$ notirt, doch a fl. 44, $43\frac{3}{4}$, Recepissen a fl. $43\frac{1}{2}$ abgegeben, Termine fest, Mai fl. 43, October fl. 41. Leinöl gut behauptet, pr cont. März $30\frac{1}{4}$, April fl. $30\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, Mai fl. $30\frac{3}{4}$, 31, Juni, Juli, August, September fl. $31\frac{1}{2}$.

Frachten.

o **Danzig**, 20. Decbr. Heute bewilligte man auf London £ 16 Sterl. pr Mille Pipenstäbe.

See- und Stromberichte.

Danzig, den 20. December. Angekommen:

H. Schöl, Kinnet Kingsford, London, Güter.

Gesegelt:

Den 17. Decbr.	P. Johnston, St. Forth, Leith, Getreide u. Holz.
" 18. "	W. Storm, Lyra, London, do.
" 20. "	W. Fick, Friedrich der Große, do. do.
	F. Ringeling, Siberlina, do. do.
	H. Carls, Sophie, Amsterdam, Knochen.

Fonds-Börse.

Berlin, 19. December.

Wechsel-Cours vom 18. December: Amsterdam kurz $143\frac{1}{8}$ B., — G., do. do. 2 Mon. $142\frac{1}{2}$ B., $142\frac{1}{4}$ G. Hamburg kurz 151 B., $150\frac{3}{4}$ G., do. do. 2 Mon. $150\frac{3}{8}$ B., $150\frac{1}{8}$ G. London 3 Mon. 6,$20\frac{1}{2}$ B., 6,$20\frac{1}{4}$ G. Paris 2 M. $79\frac{11}{12}$ B., $79\frac{3}{4}$ G. Wien, österr. Währung, 2 Monat $97\frac{5}{8}$ B. $97\frac{3}{8}$ G., do. 20 fl. 2 Monat $102\frac{1}{2}$ B., $102\frac{1}{4}$ G. Augsburg 2 Mon. $102\frac{3}{8}$ B., $102\frac{1}{8}$ G. Leipzig 8 Tage $99\frac{11}{12}$ B., $99\frac{3}{4}$ G., do. 2 M. — B., $99\frac{1}{12}$ G. Frankfurt a. M. 2 Monat 56,26 B., 56,22 G. Petersburg 3 Woch. $100\frac{5}{8}$ B., $100\frac{3}{8}$ G. Bremen 8 Tage $109\frac{1}{4}$ B., 109 G.

Danzig, 20 December. London 3 Monat $200\frac{1}{2}$ Br. Hamburg kurz —, do. 10 Wochen —. Amsterdam 70 Tage —. Paris 3 Monat —. Warschau 8 Tage —. Staatsschuldscheine —. Westpreußische Pfandbriefe $3\frac{1}{2}$ % $82\frac{1}{4}$ Br., 82 bez. Staatsanl. 1850 $4\frac{1}{2}$ % 101 Br. Preuß. Rentenbriefe $92\frac{1}{2}$ Br.

---

deten gewissermaßen als ein Frevler im Heiligthum der Poesie betrachtet, er wurde vielfach angeklagt, die hohen heiligen Zwecke der tragischen Poesie vergessen zu haben. Was jenen strengen Kunstrichtern aber als frevelhafte Neuerung tadelnswerth erschien, mag grade dazu beitragen, unserm Geschmacke den Euripides weit näher zu bringen, ja die Frische und Dreistigkeit, mit der er zu Werke geht, würde auch unser heutiges Theaterpublikum mehr fesseln, als der strenge sittliche Ernst seines Vorgängers. Grade die „Bacchantinnen" mögen diese Meinung wesentlich unterstützen. Der taumelnde Uebermuth der Bacchusdiener, der mit vernichtender Strenge gepaarte Humor des jovialen Gottes des Weins und der Begeisterung, und endlich der mit brillantem Geist characterisirte Pentheus, der für seinen klügelnden Unglauben so entsetzlich gestraft wird, dies Alles bildet ein frisches, lebendiges Gemälde.

Und wie köstlich wußte Elise Schmidt dies Gemälde durch den Vortrag zu verkörpern! Gerade der Vortrag dieses Stückes ist vielleicht das verwegenste was eine Dame unternehmen konnte, und die Art, wie Elise Schmidt dies tollkühne Unternehmen durchführte, mußte uns vor Allem von dem hohen ungewöhnlichen Beruf der Künstlerin überzeugen. Alle Gestalten hatten Fleisch und Blut, wir sahn, wie der Wein sie belebte, sahn den Chor der Bacchantinnen voll überseliger Wonne sich tummeln und sahn sie bei den fröhlichen Klängen in die Stadt ziehn. Niemals haben wir durch den deklamatorischen Vortrag (wenn auch unterstützt durch Gesten) ein dichterisches Gemälde zu so farbenreichem vollblütigem Leben angefacht gesehn, nun also! Weshalb denn hie und da die Künstlerin tadeln, daß sie das vollbringt? Es gelingt ihr allein, durch den lebendigen Vortrag die antiken Dramen dem Publikum so zu vergegenwärtigen, daß man wähnt, sie dargestellt zu sehn. Das ist ein Verdienst, unbestritten! Weshalb also soll nun solchen hohen Zweckes willen die Deklamatorin sich nicht der Mittel bedienen, die doch der tragischen Kunst zu Gebote stehn? — Ja, meinen da Einige ganz richtig, sie soll die Stücke nicht spielen, sie soll sie vorlesen. Auch dieser Einwurf möchte zu widerlegen sein. Gegen den Sinn des Klassischen ist diese dramatische Action keineswegs, denn die Stücke wurden ja geschrieben, um gespielt zu werden, und sie wurden gespielt, und zwar — das wissen wir aus Ueberlieferungen — mit ganz tüchtigem tragischen Pathos! Nun aber kündigt Fräul. Schmidt selbst „Vorlesungen" an. Da also sitzt es, — es handelt sich hier nur um das Wort. Nun gut denn, kommen wir uns an dieses Wortes Grenzstein (und zugleich Stein des Anstoßes) entgegen. Die Meinungen über den Werth dieser Vorlesungen sind selbst bei ganz gleich gebildeten Hörern durchaus getheilt gewesen, aber die Sache verdient eine Verständigung. Wir, die wir für die Künstlerin sind, geben das Vergehen jenes angefochtenen Wortes zu, — mögen dafür die Andern uns zugestehn, daß die Dame uns Allen einen großen künstlerischen Genuß bereitet hat! —

R. G.

Z Weihnachts-Schau.

I.

In den Buch- und Kunstläden.

(Fortsetzung.)

Neben den anerkannt*) vortrefflichen architektonischen Photographien Flottwells haben wir eine andere Sammlung zu erwähnen, welche gleichfalls aus vaterstädtischer Kunstthätigkeit hervorgegangen ist und jede außerhalb Danzig liegende Concurrenz auf gleichem Gebiete aushalten mag; es sind dies die Damme'schen Photographien klassischer Meisterwerke der Malerei und Kupferstecherkunst. Dieselben sind hierselbst im Verlage von **F. A. Weber** erschienen und durchgängig nach berühmten, gleichfalls im Besitze des Verlegers befindlichen Stichen angefertigt. Wir zählten in dieser Sammlung sechsundvierzig Blätter nach mehr oder weniger bekannten Gemälden von Raphael, Correggio, Rembrandt, Lenardo da Vinci, Dominichino, Tizian, Guido Reni, Salvator Rosa, Murillo, Rubens, Claude Lorrain, Ostade, Gerard Dow, Dietrich Mieris und Andern. Die Stiche, nach welchen die Photographien gefertigt wurden, sind von den berühmtesten Kupferstechern, größtentheils von Wille und Müller, sowie von Longhi, R. Morghen, Forster, Desnoyer. Was gerade diese Photographien andern derartigen Unternehmen gegenüber auszeichnet, ist eben die Garantie ausgezeichneter Stiche, welche auf manchen der uns vorliegenden Blätter in bedeutender Verkleinerung dennoch fast Linie für Linie wiedergegeben sind, so daß man dadurch nicht allein eine Copie des Bildes, sondern auch des besten Stiches desselben in Händen hat. Von besonders schönen Blättern, auf denen Werth des Originalgemäldes, des Stiches und der Photographie aufs beste vereint sind, mögen hier erwähnt sein: Raphaels „Madonna della Sedia" (nach Stich von R. Morghen), desselben „Viege à la Legende" (nach Stich von Forster), desselben „Triumph der Galather" (nach Stich v. Richomme), desselben „Schöne Gärtnerin (Madonna)" nach Stich von Desnoyers, Correggio's Magdalena (Stich von Longhi), Murillos heilige Familie (Eichens), Rembrandts Schiffsbaumeister (Stich von Hodges), desselben Mühle; sowie nach Wille'schen Stichen: Dietrichs „Musiciens abulants", Mieris „Tiroteuse hollandoise", Schalkens „jeune joneur", Ostades „bons amis", — Der geringe Preis der Blätter (a 15 Sgr.) setzt den Kunstfreund in Stand, sich mittelst dieser Photographien eine hübsche Sammlung berühmter Bilder in den besten Copieen anzuschaffen.

*) Anerkannt u. A. auch kürzlich durch eine schriftliche Auszeichnung des Handelsministers v. d. Heydt.

Thorn, 16. December. Agio auf poln. Cour. 10%. Pap. 13%.

Graudenz, 17. December. Agio " " 10%. " 14%.

Kopenhagen, 16. December. Obligationen, königl. 4% 96 . $96\frac{1}{2}$. 3% Dänisch-Englische kleine Obligationen 82 . $82\frac{1}{2}$, do. do. große do. 82 . $82\frac{1}{2}$, 5% do. do. kleine (1849 und 1850) $96\frac{3}{4}$. $97\frac{1}{4}$, do. do. große do. do. $96\frac{1}{2}$. $97\frac{1}{2}$. Nationalbank-Actien 138 . $138\frac{1}{4}$. Seeländer Eisenbahn-Actien $92\frac{1}{2}$. $92\frac{3}{4}$. Disconto für Platz-Wechsel 4%, für Hamburger Banco 3 — 5%.

Stockholm, 10. Dezember. Hamburg, 30 Tage, 134 . 50. London, kurze Sicht, 17 . 90. Paris, 30 Tage, 72. Amsterdam, 70 Tage] 152.50. Berlin, kurze Sicht, 272.

Christiania, 8. December. Hamburg kurze Sicht $100\frac{3}{4}$., do. 3 M. D. —. London, kurze Sicht 4 . 56.

Gothenburg, 11. December. London 90 Tage 17 . 95. Hamburg 90 Tage (pr. Mk. Bco.) 134 . 50. Paris 90 Tage —.

Paris, 18. December. Die 3% eröffnete zu 73, 30, hob sich auf 73, 35 und schloß bei geringem Geschäfte matt zu 73,15 Die Einnahmen der österreichischen Staatsbahn haben sich in der letzten Woche um 63,000 Gulden vermindert. Consols von Mittags 12 Uhr waren $96\frac{7}{8}$, von Mittags 1 Uhr 97 eingetroffen.

London, 18. December. Der gestrige Wechselcours auf Wien war 10 Fl. 39 Kr., auf Hamburg 13 Mk. 7 Sh. Silber —. Consols $96\frac{3}{4}$. 1% Spanier $31\frac{1}{4}$. Mexikaner 20. Sardinier $90\frac{1}{2}$. 5% Russen $113\frac{3}{4}$. $4\frac{1}{2}$% Russen $103\frac{1}{4}$. — Der erschienene Bankausweis ergiebt einen Notenumlauf von 19,746,255 £ und einen Metallvorrath von 19,024,369 £.

Petersburg, 10. December. London, 3 Monat $35\frac{7}{8}$. $36\frac{1}{16}$ d. Amsterdam, do. $174\frac{1}{2}$. 176 c. Hamburg, do. $31\frac{13}{16}$. 32 s. Paris, do. 375 . 376 c.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Löbau,

den 13. November 1858.

Die dem Besitzer **Michael von Lempicki** zu Nawra gehörige, aus den Grundstücken Nawra No. 1, Wilhelmshuld No., Wilhelmshuld No. 5, Marzencie No. 17, 18, 20, 32, 42 und Neumark No. 123, 124 und 125 des Hypothekenrepertorii bestehende Besitzung nebst Zubehör, abgeschätzt auf resp. 10,268 Rℓ. 27 Sgr. 2 ₰, 2,545 Rℓ. 12 Sgr. 10 ₰, 2,518 Rℓ. 16 Sgr. 8 ₰, 806 Rℓ. 5 Sgr. 6 ₰, 806 Rℓ. 5 Sgr., 806 Rℓ. 5 Sgr. 6 ₰, 403 Rℓ. 2 Sgr. 9 ₰, 403 Rℓ. 2 Sgr. 9 ₰ und 3,730 Rℓ. 7 Sgr. 3 ₰, zusammen auf 22,287 Rℓ. 25 Sgr. 11, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll am

28. Juni 1859, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Alle unbekannten Realprätenden werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:
1] der Arbeitsmann Nicolaus Manecki;
2) die Geschwister Martin, Johanna und Joseph Kwella;
3) die Geschwister Mathias, Marianna Catharina und Joseph Tyburz;
4) die Geschwister Friederike und Carl Friedrich Krajewski;
5) Jacob Lugowski;
6) der Wiesenbaumeister Schulz aus Rastenburg in der Uckermark;
7) die Geschwister Franz und Stephan Iwankowski;
8) die Geschwister Eduard und Theodor Johann Franz Dobberstein;
9) die Erben des Leonhardt Amrogowicz aus Neumark und
10) die minorennen Geschwister Ferdinand Simon Reinhold und Hermann Albert Emil Burkowitz aus Bischofswerder, resp. deren Erben, so wie der dem Aufenthalte nach ebenfalls unbekannte Besitzer Michael von Lempicki;

werden hierzu öffentlich vorgeladen. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumeldeln. [2205]

Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Marienwerder,

I. Abtheilung,

den 2. Dezember 1858,

Mittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Seifensieders **J. Metzing** zu Mewe ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 28. Januar 1858 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Bürgermeister **Graubmann** zu Mewe bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 6. Januar k. J., Vormittags 10 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 9 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Gerichts-Assessor **Bloebaum** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitzer der Gegenstände bis zum

15. Januar 1859

einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [2207]

Als ein ungemein wohlfeiles kleines Bilderbuch empfiehlt die Buchhandlung von S. Anhuth, Langenmarkt No. 10, das neu erschienene:

Des Kindes liebstes Buch,

enthält Erzählungen so wie Fabeln, Gedichte, Sprüche und Gebete. Mit 8 schönen colorirten Bildern. In drei verschiedenen Ausgaben. Preis nur 3 Sgr.

Festgeschenke.

Paul Heyse, Novellen. 2. Auflage. Min.-Form. Leinwandbnd. Mit Goldschnitt. $1\frac{1}{3}$ Rℓ.

—— La Rabbiata. Novellen. Illustirter Umschlag mit Goldschnitt. $^{2}/_{3}$ Rℓ.

—— Hermen. Dichtungen. Min.-Form. Leinwandbnd. mit Goldschnitt. 2 Rℓ.

Léon Saunier,

Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur in Danzig, Stettin und Elbing.

[2216]

In **Theodor Berling's** Buch- und Antiqarhandlung in Danzig, Gerbergasse 4, ist vorräthig: Göthe's sämmtl. Werke, Classiker-Ausg., 40 Rℓ. in 20 Hlbfranzbdn. 15 Rℓ.; Lessing's sämmtl. Werke, Ausg. in 1 Bde., 3 Rℓ.; Klopstock's sämmtliche Werke, 9 Thle. in 3 Hlbfranzbdn. (ungeb. $3\frac{1}{3}$ Rℓ.) $2\frac{2}{3}$ Rℓ.; Börne's sämmtl. Werke, 5 Bde., ($3\frac{3}{4}$ Rℓ.) 2 Rℓ. 10 Sgr.; Weber, die Möncherei, 4 Bde., Hlbfranzbd. statt $6\frac{1}{6}$ für $2\frac{1}{2}$ Rℓ.; Horaz's sämmtliche Werke, Metr. Uebers. v. Obbarius mit nebenstehendem Urtext., Lnwbd. ($1\frac{1}{3}$ Rℓ.) 25 Sgr.; Tausend u. eine Nacht, große illustr. Prachtausg., statt 20 für 6 Rℓ.; Lorek, Flora Prussica, eleg. Lnwndbd. $8\frac{1}{2}$ Rℓ.; Schödler's Buch der Natur, Pappbd. m. T. ($1\frac{1}{2}$ Rℓ.) 25 Sgr.; Becker's Weltgeschichte, 14 Thle. in 7 Hlbfrnzbdn. 7 Aufl. (incl. Einband $11\frac{1}{3}$ Rℓ.) 7 Rℓ.; Grandville, eine andere Welt, mit vielen Illustrationen, geb. ($5\frac{1}{2}$ Rℓ.) 2 Rℓ.; Sohr, Berghaus, Handatlas, 114 Karten Lnwndbd., statt 10 für 6 Rℓ.; Hoffmann, vollst. Himmelsatlas in 28 Blättern, Quer-Fol. ($5\frac{1}{2}$ Rℓ.) $1\frac{1}{2}$ Rℓ.; Deutsches Familienbuch zur Unterhaltung und Belehrung häusl. Kreise, 2 Bde., mit Stahlstichen und Bildern in schön ausgef. Farbendruck 1856—57, statt 4 Rℓ. für 1 Rℓ. 20 Sgr.; Thomas, das Buch wunderbarer Erfindungen, mit 100 Illustrationen u. 2 color. Bildern, gebunden (25 Rℓ.) 15 Rℓ.; Richter's Reisen zu Wasser und zu Lande, 4. Aufl. bearbeitet v. Fr. Gerstäcker ($2\frac{2}{3}$ Rℓ.) 1 Rℓ. 20 Sgr.; Biblische Erzählungen des alten und neuen Testaments, 2 Bde. Text u. 2 Bde. Kupfer (enthaltend 200 Kpfrstiche) statt 8 Rℓ. für 1 Rℓ. 10 Sgr.; Schilling, Universal Lexicon der Tonkunst, 6 Bde. Hlbfrnzbd. (9 Rℓ. $17\frac{1}{2}$ Sgr.) $4\frac{1}{2}$ Rℓ.; Thomas, die Wunderwerke der alten und neuen Völker, Wanderungen durch die Ruinen der Vergangenheit u. d. Riesenwerke d. Gegenwart, mit 85 Abbildd. eleg. (25 Rℓ.) 15 Rℓ.

Zu zweckmäßigen Weihnachts-Geschenken empfehlen wir unser reichhaltiges Lager aller Sorten Leinwand, Tischzeuge, Handtücher, Servietten, Schnupftücher, Batisttücher, Tischdecken, Bettdecken u. s. w.

Ferner sind wir vollständig assortirt in: Oberhemden, Nacht- od. Unterhemden, Damen-Hemden, Mädchen-, Knaben- und Kinder-Hemden, Damen-Negligee-Jacken, Pantalon's, Hauben, Camisöler u. Strümpfe so wie Herren-Camisöler, Jacken, Beinkleider, Socken, seid. Hals- u. Schnupftücher 2c. zum billigsten Preise.

Gebrüder Schmidt.
Langgasse 38.

NB. Um gänzlich mit den woll. gewebten Damen-Jopen, Pellerinen u. Knabenkitteln, so wie noch großem Vorrath woll. Shawls für Damen, Herren und Kinder zu räumen, verkaufen wir weit unterm Kostenpreise. [2215]

Mitleser, auch auswärtige, z. mehreren verschiedenen Zeitungen u. hies. Lokalblätter können f. 1. Quartal. k. J. noch beitr., wenn sie sich jetzt **bald** meld. Laneng. 48.

Gr. pomm. **Spickgäuse** à 12—15 Sgr., pomm. **Gänsekeulen** à Paar 5—6 Sgr. empf. **Fr. C. Schlücker** am Jakobsthor. [2219]



Flügel, Tafelform und Pianinos
empfiehlt in Auswahl vorräthig
Carl Weykopf, 3. Damm 2. [2209]

Stearinlichte

verkaufe ich, um zu räumen, zum Kostenpreise.
[2227] **Hubert Gotzmann,** Heiligegeistgasse 13.

Zum
bevorstehenden Weihnachten empfiehlt:

Die Glas-Fayance & Porzellan-Waaren-Handlung

von
Carl R. I. Arndt,
vormals
Heinr. W. F. Ziesmer,
Brodbänkengasse 40. **Brodbänkengasse** 40.

ihr reichhaltig sortirtes Lager von **Tafel- Thee- & Kaffee-Services,** Teller, Schüsseln, Terrinen, Tassen 2c. in weiß, decorirt und vergoldetem **Porcellan** und **Steingut,** so wie **Champagner-,** Wein-, Porter-, Liqueur-, Wasser- und Limonadegläser, Karaffen, gepreßte und geschliffene Dessertteller, Butter- und Käseglocken **Plate de Menage.** Wein-, Wasser- und Liqueurservices, **Cardinalbowlen,** Zucker- und Fruchtkörbe, Blumenvasen 2c. in **Cristall,** halb **Cristall** und bömischem Glase, einfach, geschliffen und mit reicher Decoration; ferner ein Lager vorzüglichster messingner Schiebe- und Schwebelampen aus einer der renommirtesten Fabriken, messing. lackirte Theebretter, Brod-, Geld- und Messerkörbe, so wie sämmtliche in diese Branche gehörigen Artikel unter Zusicherung einer streng reellen Bedienung zu den allerbilligsten Preisen.

Ausschuß-Porzellan zu Fabrikpreisen ist stets in bekannter Güte und größter Auswahl vorräthig. [2222]

Neues Oesterr. Anlehen

von 42 Millionen Gulden vom Jahre 1858.

Hauptgewinne **fl. 250,000; 200,000; 150,000; fl. 40,000** 2c. 2c. Niedrigster Gewinn **fl. 120.**

Nächste Ziehung am 3. Januar 1859.

Original-Loose zum Tagescours.

Nach der Ziehung nehmen wir solche mit einem Nachlaß zurück. **Verloosungsplan gratis und portofrei;** ebenso die Ziehungsliste nach obiger Ziehung.

Moriz Stiebel Söhne, Bankiers,
[2214] in Frankfurt a. M.

Geräucherte Schinken

bester Qualität werden in der
Fleisch-Pökelungs-Anstalt, Weidengasse 20,
à 6 Sgr. pr. Pfd. verkauft. [2120]

Aecht französische Godfische

in vorzüglichster Qualität,

nebst den dazu gehörigen, auf's Reichhaltigste decorirten Gläsern mit und ohne **Ton-**Untersätzen empfiehlt billigst

Carl B. J. Arndt,
[2223] **Brodbänkengasse 40.**

Zu
Weihnachts- und andern Festgeschenken

empfehle ich mein reichhaltig sortirtes Lager von **Papp- und Ledergalanterie-,** desgl. Bronce-, Guß-, Holz- und Korbwaaren, mit und ohne Stickerei und Lederblumen-Garnitur; viele **Nippessachen.**

Gesangbücher für die evangelische, katholische, reformirte und Militairkirche;

Jugendschriften, Bilderbücher und Bilderbogen 2c., Schul-, Zeichnen- und Schreibmaterialien,

zur gefälligen Beachtung.

[2194] **J. L. Preuß,** Portchaisengasse 3.

Anmeldungen zur Vilainschen Allgemeinen Hypothekenkasse n Berlin werden angenommen u. darüber Auskunft ertheilt i. d. hies. Gen.-Commandite Laneng. 49 Julius Jebens. [2208]

Havanna-Cigarren, als:

Ambrosia Regalia	45	Thlr.	in vorzüglicher Qualität
José Hartinez Vemoz	35	"	
Auto di Orcon	31	"	
La Secadora	25	"	
El Dorado	24	"	

empfiehlt **F. Reimann,**
[2210] Jopeng. 39.

Dresd. **Malz- u. Brustsyrup,** geg. Hust., Verschl., Heiserk., z. h. Laneng. 48. [2200]

Wir offeriren von heute ab die Weihnachtstage über, verschiedene recht wohlschmeckende Confecte, als: gebr. Mandeln, gefüllte Bonbons, Chocoladenplätzchen, Conserve-Bonbons, bezogene Mandeln und viele andere Arten, in ganzen und halben Pfunden, mit 8 Sgr. pro Pfund

die Berliner Fabrik-Inhaber,

[2218] **Langgasse No. 3.**

Meerschaum-, Tabackspfeifen, Cigarrenpfeifen und Cigarrenspitzen,

Wiener u. Französische Thonpfeifen,

Cigarrenspitzen in Weichselrohr, Horn 2c.

Cigarrentaschen mit und ohne Stahlbügel von den feinsten bis zu den billigsten Sorten,

Tabacksdosen in Büffelhorn, Maser 2c.

empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Hubert Gotzmann,
Cigarren- und Tabackshandlung,
[2226] Heil. Geistgasse 13.

Perücken, Platten, Damenscheitel 2c.,

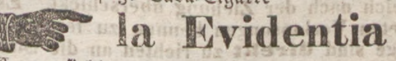
wie solche von mir zur hiesigen Gewerbe-Ausstellung waren, fertige ich in kürzester Zeit zu billigsten Preisen an.

Louis Willdorff, 1. Damm No. 4,
neben der Bluhm'schen Spiel-Waaren-Handlung.

Reparaturen in obigen Gegenständen werden schnell und sauber besorgt.

Gleichzeitig empfehle ich zum Verhenern ganz neue **Zopf-Haarbentel, Allonge-Perücken,** so wie **Damen-Perücken** mit **Chalions** u. a. m., auch **Bärte** in allen Farben und Façons.

Eine reine kräftige Cuba-Cigarre



la Evidentia

à $16\frac{2}{3}$ Rℓ. empfiehlt

F. Reimann,
[2211] Jopengasse 39.

Geschäfts-Empfehlungs-Karte für Danzig.

Die unterzeichneten Handlungshäuser von bewährtem Rufe erneuern hierdurch zum bevorstehenden Feste die gemeinschaftliche Zusicherung sorgfältigster und billigster Bedienung.

Léon Saunier's Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur,
Langgasse 20, nahe der Post,
beehrt sich auf ihr reichhaltiges Lager von **Jugendschriften, Prachtwerken, Albums** rc. rc. ergebenst aufmerksam zu machen.
NB. Aufträge nach auswärts werden sofort effectuirt.

J. A. Zimmermann,
Langenmarkt 8,
erlaubt sich seine neu eingerichtete **Conditorei** ergebenst zu empfehlen.

Charles Kauffmann,
Marchand Coiffeur,
empfiehlt sein reichhaltig assortirtes **Parfümerie-, Bürsten-, Kämme- und Herren-Garderoben-Waaren-Lager** zur geneigten Beachtung.

Herrmann Dyck,
Langgasse 51,
empfiehlt **Shleepse, Cravatten, seid. Tücher, Cachemirtücher, Shawls, Herrenwäsche, Hosenträger, Handschuhe, Unterkleider, Strümpfe, Socken, Regenschirme** u. **Gummischuhe.**

Carl Heydemann,
Langgasse- u. Beutlergassen-Ecke,
Teppich-, Rouleaux-, Tapeten- und Wachstuch-Lager.

F. W. Puttkammer,
Heiligegeistgasse 14,
empfiehlt moderne **Rock- und Beinkleiderstoffe, Reisedecken, Westenstoffe, Cravatten, Shleepse, Cachenez, wollene Tücher und Shawls.**

Borowski & Rosenstein,
Wollwebergasse 11,
empfehlen ihr reich assortirtes **Gold- und Silberwaaren-Lager,** sowie **Genfer Herren- und Damenuhren.**

W. F. Burau,
Papierhandlung, Langgasse 39,
empfiehlt sein zu Weihnachts-Einkäufen reichhaltig assortirtes Waare n Lager.

Schubert & Meier,
Langgasse 29,
empfehlen ihr Lager von sächs., französ. und engl. **Spitzen, Tüll, Stickereien, Gardinen-Zeugen und Möbel-Stoffen,** sowie **Weißwaaren** aller Art rc. rc.

A. FAST,
Langenmarkt 34,
Colonial- und Delikatessen-Waaren-Handlung.

G. R. Schnibbe,
Heiligegeistgasse 116,
empfiehlt sein großes Lager von **Glas-, Porzellan-, Steingut- und Thon-Waaren,** sowie sein reich assortirtes **Spiel-Waaren-Magazin.**

Fraas & Kienast,
Buchbinder- und Lederwaaren-Fabrikanten,
Jopengasse 29, an der Beutlergasse,
empfehlen ihr reich sortirtes Lager zu Einkäufen von Geschenken aller Art.

Rud. Kawalki,
Langgasse 77,
empfiehlt sein **Manufactur-Waaren-Lager, Kleiderstoffe** aller Art, **Damenmäntel u. Mantillen,** sowie amerikanische u. inländische **Gummischuhe** zu festen Preisen.

Langgasse 2. **WILH. RATHKE,** Langgasse 2.
empfiehlt sein neues Magazin für **Wirthschafts-Geräthe,** sein vollständig assortirtes Lager von **Porzellan-, Glas-, Steingut- und Thonwaaren,** sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel zu Weihnachts-Einkäufen zu billigen aber festen Preisen.

Carl R. J. Arndt,
Brodbänkengasse 40,
Glas-, Fayance-, Porzellan-Waaren-Handlung.

F. A. Durand,
Langgasse 54, Ecke der Beutlergasse,
Vollständiges Lager von **Colonial-Waaren** und **Delikatessen-Handlung.**

Cigarrenetuis, Geldtaschen und Feuerzeuge

in den neuesten Mustern und zu sehr billigen Preisen empfing eine Sendung.

[2171] **EMIL ROVENHAGEN,**
Cigarren- und Tabackshändler,
Langgasse 81, Ecke der Wollwebergasse.

Wir haben wiederum eine große Partie
Pariser seidener Bänder
von unserem Agenten erhalten, und stellen dieselben zum
Ausverkauf
zu enorm
billigen Preisen.
Gebr. Fiedler,
[2180] Wollweberg. 5.

Echten **Bordeaux-Wein** 12½ Sgr., echten **Jam. Rum** 15 u. 20 Sgr., **Dänischen Rum** 12 Sgr., feinen **weißen Rum** 12 Sgr. pro Flasche; **Pflaumen** und **Aracan-Reis** 5 Rt. pro Centner, feinen **Java-Kaffee,** gemahlenen und Brodzucker, div. Sorten Thee billigst, eine gute Sorte Cabannas-Cigarren 13⅓ Rt., Flora-Cigarren 11 Rt. pro Mille, offerirt
[2138] **H. Engel,** Hundegasse 47.

Deutscher Phönix.

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.
Grund-Capital Rthlr. 3,142,800.
Reserve-Fonds „ 562,381. 12 Sgr.

Der Deutsche Phönix versichert gegen Feuerschaden Gebäude, Mobilien, Waaren, Fabrik-Geräthschaften, Getreide, sowohl in Scheunen, als in Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst billigen, **festen** Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Bei Gebäude-Versicherungen ist den Hypothekar-Gläubigern durch den Artikel 19 der Police-Bedingungen die vollkommenste Sicherheit gewährt.

Prospecte und Antragsformulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht: auch ist der unterzeichnete Haupt-Agent, sowie der Special-Agent Herr
Otto de le Roi, Brodbänkengasse No. 42,
gerne bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen.

Ad. Pischky,
Firma: Ballerstädt, Pischky & Co.
Haupt-Agent des „Deutschen Phönix"
[1157] Comptoir: Hundegasse No. 57.

Weihnachts-Ausstellung

Zu Weihnachts-Einkäufen empfehle ich mein geschmackvoll assortirtes Lager von elegant und solid gearbeiteten Papp- und Leder-Galanteriewaaren, mit und ohne Stickerei, als: **Portemonnais, Beutel und Cigarrentaschen, Albums, Poesie- und Gesangbücher** in den feinsten Einbänden, Brief- und Visitenkarten-Taschen, Notizbücher, Brillen-Etuis, Taschenfeuerzeuge, Damentaschen mit und ohne Necessaires, Kober und Arbeitskästchen, sowie sämmtliche **Schreib- und Zeichnen-Materialien,** und ist mein Lager in allen dazu gehörigen Artikeln so reichhaltig, daß ich hoffe, allen Ansprüchen Genüge leisten zu können.

C. F. Rothe,
[2182.] Glockenthor 11.

Herren- u. Knabenhüte, Damen- und Mädchenhüte in neuesten Façons.



Filzschuhe, Stiefel, Gamaschen u. Galoschen für Herren u. Damen empfiehlt in reicher Auswahl
Wilh. Kutschbach,
Hutfabrikant,
[2158] **LANGG. 51.**

Ziehung am 2. Januar 1859.	**250,000 Gulden Hauptgewinn** der **Oesterreichischen Eisenbahn-Loose.**	Gewinnzahlung in baarem Gelde am 5. Januar 1859.

Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.

Gewinne sind fl. **250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,500, 2000, 1,000** etc. etc.

Obligationsloose sind zum Tagescourse zu haben. Das Verzeichniss der mit Gewinn herausgekommenen Nummern wird jedem Theilnehmer sogleich nach der Ziehung überschickt. Es dürfte für Jedermann von Interesse sein, den Plan dieser, aufs Grossartigste ausgestatteten Verloosungen kennen zu lernen, es ist derselbe **gratis** zu haben und wird **franco** überschickt. Alle Anfragen und Aufträge sind **direkt** zu richten an die Staats-Effekten-Handlung

[2113] **Anton Horix** in Frankfurt am Main.

Die Pianoforte-Fabrik
von
Felix Wißniewski jun.
empfiehlt als vorräthig: [2117]
Flügel (Tafelform) und Pianinos.

Contobücher

in allen Liniaturen für Kaufleute, Fabrikanten, Gastwirthe, Landwirthe rc. aus der Fabrik von **J. C. König & Ebhardt** in Hannover, empfiehlt zu Fabrikpreisen
[2170] **EMIL ROVENHAGEN.**

Mahagoni-Holz in Blöcken u. eschene Bohlen offerirt
[2139] **H. Engel,** Hundegasse 47.



Pelzmuffen in gr. Auswahl,
so wie
Pelzmanschetten
à 15 u. 22½ Sgr.,
empfiehlt
die Seidenband- u. Weissmaarenhandlung
von **Gebr. Fiedler,**
[2181] Wollwebergasse 5.

Auf meine rühmlichst bekannten Königsberger Marzipan-Sätze zu 13 sgr. pr. Pfd. nehme ich täglich Bestellungen an.
A. R. KÜHN,
[2169] **Matzkausche Gasse 10.**

Wildrufe all. Art, Has.-, Reh.-, Rebh.- rc. Locken, Fuchs-ang., Jagd- u. Wächt.-Pfeif. z. h. b. **Voigt & Co.,** Fraueng. 48.

Hundeg. 24 ist eine freundliche möblirte Vorderstube sofort zu vermiethen.
Näheres daselbst 1 Treppe hoch. [2187]

GESUCHE
jeder Art fertigt d. vorm. Aktuar **Voigt,** Frauengasse 48. [2202]

Zu Commissions-, Speditions- und Incasso-Geschäften
halten sich empfohlen
[75] **Gebr. Schmitt in Nürnberg.**

2500 Thlr. w. auf ein cölm. Gut in best. Gegend Westpreuß., über 3700 Rt. landsch. taxirt, z. erst. Stelle, ohne Einm unter Adresse **M, 7,** in der Exped. dies. Zeit. gesucht. [2201

Heute Abend im **Gewerbehause** präcise 7 Uhr zweiter Vortrag zu meinem **Gas-Mikroscop.**
Unorganisch (Krystallisation).
Organisch. Die Pflanze. Das Leben.
Entrée 20 Sgr. Kinder 10 Sgr.
2132] **Ph. Langenbuch.**

REUTER'S Weinlokal,
Langgasse No. 11.
Den 21., 22., 23. und 24. d. Mts.:
Abend-Concert mit Streichinstrumenten,
[2197] unter Leitung des Stabstrompeters **Keil.**
Bis 10 Uhr kein Entrée, dann nach Belieben.

Tages-Anzeiger.

Montag, den 20. December:
Gewerbehaus. Vortrag des Prof. Langenbuch. 7 Uhr.
Theater. Fräulein Höckerchen. Hermann und Dorothea. 2 Lustspiele.
Liederkranz. Versammlung 7 Uhr.
Hôtel drei Kronen. Harfen-Concert.
Hôtel garni. Concert und Gesangs-Vorträge.

Dienstag, den 21. Dezember:
Kunst-Ausstellung. Von 10 Uhr Vormitt. bis 4 Uhr Nachmitt.
Gewerbehaus. Vortrag des Prof. Langenbuch. 7 Uhr.
Theater. Badekuren, von Puttlitz. Czaar und Zimmermann. Oper von Lortzing.
Petri-Kirche. Probe des Rehfeld'schen Gesang-Vereins. 5 Uhr.
Reuter's Weinlokal. Abend-Concert.
Rathsweinkeller. Concert.

Angekommene Fremde.

Den 20. Dezember:
Englisches Haus: Regierungsrath Schliep a. Marienwerder, Rittergutsbes. Behrendt a. Pr. Tornau, Studiosus Baron von Hammerstein a. Neustadt-Ebersw., Kaufleute Krafft, Therberger, Arendt und Optikus Pohl a. Berlin.
Hôtel de Berlin: Kaufleute Scharpnitz u. Frau a. Wollin, Doß a. Barmen, Madame Schwoch a. Carthaus, Gutsbes. Schröder a. Hohenstein, Madame Volkmann u. Fräulein Tochter a. Neustadt, Gutsbes. Peters u. Gemahlin a. Wispau, Kaufm. Löwenstein a. Tilsit.
Hôtel de Thorn: Kaufleute Wollmann und Kraft a. Berlin, Haas a. Leipzig, Rentier Willmer a. Stettin, Gutsbesitzer Favreau a. Dombrowska.
Hôtel de Oliva: Frau Ober-Amtmann Krause und Fräul. Tochter a. Seelitz, Rittergutsbes. v. Dombrowski und Frau Gemahlin a. Lewcitz, Kaufleute Jantzen a. Magdeburg, Simon a. Bromberg.
Deutsches Haus: Kreis-Gerichts-Secretär Weichler a. Neustadt.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.